

FREIZEITFÜHRER



indeland



FREIZEITFÜHRER DURCH DAS INDELAND

Seite



EINLEITUNG

05



SPORT UND BEWEGUNG

- | | | |
|---|---------------------------------------------------|----|
| ① | Rund um den Blaustein-See | 06 |
| ② | In und auf dem Blaustein-See | 07 |
| ③ | Wanderwege in der Indeauce | 08 |
| ④ | Nordic Walking und Wandern in Inden | 09 |
| ⑤ | Wasserburgen-Route | 10 |
| ⑥ | Tourentipps der Grünmetropole | 11 |
| ⑦ | Rur-Ufer-Radweg | 12 |
| ⑧ | Hochseil-Klettergarten im Brückenkopf-Park Jülich | 13 |



LANDSCHAFT UND NATUR

- | | | |
|---|----------------------------|----|
| ⑨ | Aussichtsturm Indemann | 14 |
| ⑩ | Rurmäander und Ruraue | 15 |
| ⑪ | Rurwehr in Linnich-Rurdorf | 16 |
| ⑫ | Römerpark und GrünZUG | 17 |
| ⑬ | Lucherberger See | 18 |



SPIEL UND SPASS

- | | | |
|---|-------------------------|----|
| ⑭ | Freibad Dürwiß | 19 |
| ⑮ | Blaustein-See | 20 |
| ⑯ | Freibad Jülich | 21 |
| ⑰ | Barmener See | 22 |
| ⑱ | Freizeitpark Niederzier | 23 |
| ⑲ | Brückenkopf-Park Jülich | 24 |





KUNST, KULTUR UND GESCHICHTE

| | | |
|----|-----------------------------------------------|----|
| 20 | KunstFELDER | 25 |
| 21 | Seebühne am Blaustein-See | 27 |
| 22 | Wasserburg Niederzier | 28 |
| 23 | Schloss Hambach / Burg Obbendorf Niederzier | 29 |
| 24 | Laufenburg Langerwehe | 30 |
| 25 | Schloss Merode | 31 |
| 26 | Kulturhaus am Hexenturm Jülich | 32 |
| 27 | Zitadelle Jülich | 33 |
| 28 | Ortsgeschichtliches Museum Inden-Lucherberg | 34 |
| 29 | Denkmal Haus Horn Niederzier-Oberzier | 35 |
| 30 | Heimatismuseum Linnich | 36 |
| 31 | Heimat- und Handwerksmuseum Eschweiler-Dürwiß | 37 |
| 32 | Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich | 38 |
| 33 | Töpfereimuseum Langerwehe | 39 |
| 34 | Bergbaumuseum Aldenhoven | 40 |
| 35 | Ludwig-Gall-Haus Aldenhoven | 41 |
| 36 | Kloster Wenau mit Klosterkirche | 42 |
| 37 | Katholische Kirche Inden/Altdorf | 43 |
| 38 | Alte Kirche auf dem Rymelsberg Langerwehe | 44 |
| 39 | Gnadenkapelle Aldenhoven | 45 |
| 40 | Jüdisches Leben in Linnich | 46 |
| 41 | Erinnerungspfade Eschweiler | 47 |
| 42 | Talbahnhof Eschweiler | 48 |
| 43 | Haus Overbach und Science College | 49 |



BERGBAU UND ENERGIE

| | | |
|----|----------------------------------|----|
| 44 | Braunkohlenkraftwerk Weisweiler | 50 |
| 45 | Aussichtspunkte am Tagebau Inden | 51 |
| 46 | Solarcampus Jülich | 52 |
| 47 | Solarkraftwerk Jülich | 53 |
| 48 | Sophienhöhe | 54 |
| 49 | Windpark Halde Nierchen | 55 |
| 50 | Forschungszentrum Jülich | 56 |

Übersichtskarte

59



IMPRESSUM

63



Freizeitführer durch das indeland

Willkommen im indeland

Auf die Frage: „Was ist indeland?“ gibt es viele Antworten. Die einfachste lautet so: indeland ist eine Landschaft in Bewegung. Im Rahmen der EuRegionale 2008 wurden unter dieser Überschrift zahlreiche Projekte und Ideen in Angriff genommen, die aus der über Jahrhunderte gewachsenen, geschichtreichen Kulturlandschaft im Städtedreieck Eschweiler-Jülich-Düren, heute noch geprägt von Tagebau und Landwirtschaft, durch behutsame ökologische und ökonomische Modernisierung eine Region mit neuem Antlitz entstehen lassen werden.

indeland, das ist eine großartige Idee voller Fantasie, Spaß, Natur, Energie und Perspektiven. indeland, das ist eine Investition in die Zukunft der Menschen, die hier wohnen und arbeiten, aufwachsen, lernen und sich erholen wollen.

Wie viel Natur, Spaß, Sport und Kultur das indeland seinen Bewohnern, aber auch seinen Gästen bieten kann, beschreibt dieser Freizeitführer. Lesen Sie mehr über die historischen Sehenswürdigkeiten unserer Region, über Museen, Burgen und Wallfahrtskirchen. Entdecken Sie ein riesiges Sportangebot, vom Radwandern über Wassersport bis hin zum Hochseilklettergarten. Erleben Sie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einer Landschaft: beim Blick in den Tagebau Inden, entlang der Ruraue oder im Solarkraftwerk in Jülich.



Rund um den Blaustein-See Eschweiler

Die Gegend nördlich von Dürwiß wurde einst „Am blauen Stein“ genannt. Sie gab dem See, der hier in Folge des Tagebaubetriebes Zukunft-West entstand, seinen Namen. Der Blaustein-See umfasst heute eine Fläche von etwa 100 Hektar. An seiner tiefsten Stelle misst er 46 Meter. Schon bald nach seiner offiziellen Eröffnung im August 2000 war er ein Magnet für alle, die Freizeit und Erholung mit Spiel und Sport verbinden wollten.

Rings um den See liegt ein grüner Gürtel aus Wiesen, Sträuchern und Laubbäumen, in dem Wanderwege und separate Reitwege sowie eine gut 10 Kilometer lange, asphaltierte Skater-Strecke angelegt wurden. Die Tour ist sowohl für anspruchsvolle Skater als auch für Anfänger geeignet. Zwischen der höchsten und der flachsten Stelle der Strecke liegen knapp 40 Meter. Start und Ziel liegen auf einer Höhe von 132 Metern.

Für das leibliche Wohl sorgen zwei Gasthäuser in unmittelbarer Nähe des Sees.

Adresse

Zum Blaustein-See, 52249 Eschweiler-Dürwiß

Der Einstieg zur Inline-Skating-Strecke erfolgt am besten über einen der Parkplätze direkt am Freizeitzentrum des Sees oder am Parkplatz an der Aldenhovener Straße (L 238) bei Neu-Lohn.

Kontakt/Information

Telefon: 02403 / 71 374

Internet: www.blausteinsee.com



In und auf dem Blaustein-See Eschweiler

Wassersport, ob auf oder im Wasser, wird am Blaustein-See groß geschrieben.

Surfen

Der hier häufig aus Nordwest kommende Wind ist vor allem bei Surfern sehr beliebt, weil er ein attraktives, temporeiches Wellenreiten zulässt.

Segeln

2002 errichteten der Segelclub Eschweiler See und der Alsdorfer Segelclub gemeinsam eine Steganlage, von der aus man den See per Segelboot erkunden kann. Mehrmals im Jahr finden Regatten statt, aber auch Hobby-Segler, Kanuten und Ruderer finden auf dem Blaustein-See ihren Spaß.

Tauchen

Das abwechslungsreiche Tauchrevier ist über das nordwestliche Ufer zu erreichen. Eine Unterwasserkarte weist den Weg zu verschiedenen Attraktionen im See. Unter anderem wurden ein Unimog, ein Jollenwrack, eine Engelsfigur sowie zahlreiche Bäume versenkt.

Adresse

Zum Blaustein-See, 52249 Eschweiler-Dürwiß,
Freizeitzentrum

Preise

Tageskarte Tauchen € 8,50. Die Preise für Segeln und Surfen erhalten Sie vor Ort bei den Vereinen.

Kontakt/Information

Telefon: 02403 / 71 374
Internet: www.blausteinsee.com



Wanderwege in der Indeaue

Inden-Lamersdorf, Neu-Lohn, Kirchberg

Zwischen 70 und 300 Meter breit ist die Indeaue, die heute von Lamersdorf, Neu-Lohn passierend, bis Kirchberg führt, wo der Fluss in die Rur mündet. Folgt man der im Volksmund auch „Eng“ genannten Inde hier, kommt man der Natur tatsächlich ganz nah. Die Indeaue ist ein Resultat des Tagebaus Inden, der ab 1996 eine Verlegung des Flusses notwendig machte.

Still und wildromantisch präsentiert sich die Natur der Indeaue. Rad- und Wanderwege längs des Flusses laden zu ausgedehnten Touren ein, ohne dass der geschützte Flussbereich gestört wird. Der gut beschilderte Wanderweg hat eine Gesamtlänge von etwa 12 Kilometern. Und auch wenn es kein Rundweg ist, man also irgendwann wieder umkehren muss, so ist das Erlebnis dieser zurückgewonnenen Landschaft einmalig. Neben der typischen Aueflora bietet die Indeaue spektakuläre Einblicke in den Tagebau Inden.

1_Wanderweg bei Lamersdorf

2_Einblick in den Tagebau am Aussichtspunkt Neu-Lohn

Adresse

Der Einstieg zum Wanderweg erfolgt am besten an den folgenden Stellen:

- Parkplatz in Inden-Lamersdorf an der L 241.
- Parkplatz in Fronhoven/Neu-Lohn an der Aldenhovener Straße (Landstraße 238).
- Parkplatz bei Kirchberg, Teichstraße nach Schophoven (Landstraße 241/Kreisstraße 43).



Nordic Walking und Wandern Inden

Natur zu Fuß erleben und dabei gleichzeitig Fitness und Ausdauer trainieren? Der Nordic Walking Parcours auf der Goltsteinkuppe in Inden bietet dazu die Gelegenheit. Zwei ausgebaute Routen führen Sie entlang des Plateaus mit dem Aussichtsturm Indemann, durch den Wald der Goltsteinkuppe bis zum Tagebauausblickspunkt Inden/Altdorf, wo elf riesige Buchstaben in der Landschaft und eine Audio-Installation das Kunstwerk „So Fern So Nah“ ergeben. Aus Landschaftsein- und ausblicken sowie Tönen und Rhythmen aus dem Tagebaugeschehen entsteht hier ein unnachahmliches Natur-Raum-Erlebnis. Übrigens: Tipps rund um das richtige Nordic Walking erhalten Sie in der Nordic Walking Station direkt am Indemann.

Wer eher wandern möchte, kann dies vom Indemann aus zum Beispiel entlang der Themenroute zum Tagebau Inden. Unter dem Motto „Tagebau in Inden: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ führt die Route an zahlreichen sehenswerten und interessanten Bergbauhinterlassenschaften im Gemeindegebiet Inden vorbei.

Adresse

Indemann, 52459 Inden

Kontakt/Information

Telefon: 02465 / 39 60 (Gemeinde Inden)

Flyer zum Nordic Walking und zur Themenroute sind bei der Gemeindeverwaltung Inden und am Infokiosk des Indemannes erhältlich.



Wasserburgen-Route

Die Rheinische Bucht, zu der auch das indeland gehört, zählt auf engstem Raum so viele Wasserburgen wie kaum eine andere Landschaft. Am besten erkundet man die Wasserburgenroute auf dem Rad. Die 365 Kilometer lange Strecke entlang der Eifel durch die Kölner Bucht führt beinahe ohne anstrengende Steigungen an mehr als 130 Burgen vorbei. Im Schnitt steht alle drei bis vier Kilometer eine Burg oder Burgruine.

Eine Teilstrecke verläuft auch durch das indeland. Tour 4 führt von Jülich über Aldenhoven, Würselen, Alsdorf und Herzogenrath nach Aachen und ist insgesamt 55 Kilometer lang. Man kann die gesamte Tour fahren oder zwischendrin einfach „zusteigen“. Die Bahnhöfe der Region ermöglichen individuelle Tages- oder auch Mehrtagesfahrten.

Mit ihrer ausführlichen Beschilderung und wegen des guten Streckenausbaus ist die Wasserburgenroute ein Freizeitvergnügen für die ganze Familie.

Informationen

Mehr Informationen zu den einzelnen Routen finden Sie im Internet unter www.wasserburgen.de.



Tourentipps der Grünmetropole

Landschaft per Rad erfahren

Auf Radtouren durch die Grünmetropole lässt sich viel entdecken: Alte Zechengelände und Halden, malerische Schlösser, interessante Museen und natürlich Land und Leute. Zwei der fünf Touren, beide auf überwiegend autofreien Wegen, verkehrsarmen Nebenstraßen und Radwegen möchten wir hier vorstellen.

Route zur Sophienhöhe

Die Tour hat eine Länge von 15 Kilometern und führt durch eine abwechslungsreiche Wald-, Feld- und Wiesenlandschaft. Neben dem Brückenkopf-Park und der Zitadelle Jülich gehören der Hambacher Forst sowie eine historische Meilenstation der römischen Fernstraße Köln-Jülich zu den Sehenswürdigkeiten am Wegesrand.

Denkmalroute

Die Landschaft auf dieser rund 20 Kilometer langen Route kennzeichnen zumeist Felder und Wiesen. Zu den Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke gehören die Kommende Siersdorf, ein bedeutendes Baudenkmal der Renaissance, das Bergbaumuseum und der Römerpark in Aldenhoven.

Informationen

Ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder im Auto - Informationen zu den Touren entlang der Grünmetropole finden Sie im Internet unter

www.gruenmetropole.de

Hier haben Sie die Möglichkeit, sich Tourentipps mit detaillierten Routenplänen herunter zu laden und in handlichem Format auszudrucken.



Rur-Ufer-Radweg

Drei Länder - ein Fluss - ein Radweg

Etwa 35 seiner insgesamt 180 Kilometer liegen im Inland. Der Rur-Ufer-Radweg gehört zu den schönsten Radwanderwegen der Euregio. Von der Rur-Quelle im belgischen Teil des Hohen Venn bis zur Mündung in die Maas im niederländischen Roermond führt er durch eine Landschaft, die reich ist an Geschichte und an Geschichten.

Auf der Fahrt durch den Kreis Düren passiert man unter anderem Nideggen, Kreuzau, Düren, Jülich und Linnich. Sie laden zu Besichtigungen ein oder sind Ausgangspunkte für individuelle Touren. Denn auch für den Rur-Ufer-Radweg lassen sich die Bahnhöfe der Region als „Zusteigepunkte“ nutzen. In Routennähe gelegen, erleichtern sie die An- und Abreise auch für längere Tagesreisen.

Und wer es ganz individuell mag, der nutzt die Rurtalbahn oder die Rurseeschiffahrt, die mit zahlreichen Haltepunkten entlang des Rur-Ufer-Radwegs eine flexible Etappengestaltung möglich machen.

Informationen

Internet: www.wasserburgen.de/rur

Ein Faltblatt zum Rur-Ufer-Radweg ist erhältlich bei

Rureifel-Tourismus e.V., An der Laag 4, 52396 Heimbach

Telefon: 02446 / 80 57 90,

E-Mail: info@rureifel-tourismus.de

Adresse

Der Einstieg zum Rur-Ufer-Radweg kann an einem der vielen Parkplätze entlang der Rur erfolgen.



Hochseil-Klettergarten im Brückenkopf-Park Jülich

Das Training im Hochseil fördert Körperwahrnehmung und Teamfähigkeit, es dient der Motivation und stärkt das Verantwortungsbewusstsein. Und ganz nebenbei wird auf spielerisch-sportliche Weise auch die Motorik der Teilnehmer trainiert.

Der Parcours in mehreren Metern Höhe besteht aus – an den vorhandenen Bäumen befestigten – Holzelementen, Tauen und Seilen. Über sie gelangen die Kletterer auf verschiedenen Wegen zum Ziel. Kurse werden von pädagogisch wie sportlich geschulten Fachleuten durchgeführt. Für Einzelpersonen und Familien ist der Hochseil-Klettergarten an Sonn- und Feiertagen von 12.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Gruppenangebote des Hochseil-Klettergartens richten sich an alle Interessensgruppen.

Adresse

Rurauenstraße 11, 52428 Jülich

Kontakt/Information

Telefon: 02461 / 97 95 19, www.brueckenkopf-park.de

Öffnungszeiten

Sonn- und Feiertage von 12.00 bis 17.00 Uhr
Gruppen jederzeit nach Voranmeldung

Gruppenpreise

Halbtagesangebote (ca. 3 Stunden) ab € 13,00



Aussichtsturm Indemann

Inden, Goltsteinkuppe

Der Indemann ist durch seine Größe und seinen Standort, hoch auf der Goltsteinkuppe, das weithin sichtbare Symbol für die Perspektiven, die das indeland seinen Bewohnern bietet.

Seine moderne Architektur steht für die technische Zukunft der Region, sein sich ständig veränderndes Leuchten im Dunkeln für den Strukturwandel im Braunkohlerevier; seine Stabilität steht für die über 10.000 Jahre währende Geschichte des indelandes.

Das 36 Meter hohe Wahrzeichen weist mit seinem Arm auf die sich ständig verändernde Landschaft des Tagebaus Inden. Von den zahlreichen Aussichtsplattformen bietet sich dem Betrachter ein weitreichender, spektakulärer Rundumblick auf das indeland.

Adresse

Indemann, 52459 Inden

Kontakt/Information

Telefon: 02465 / 39 60 (Gemeinde Inden)

Internet: www.indeland.de



Rurmäander / Ruraue Jülich-Barmen

Einen seltenen Einblick in ihren natürlichen, nicht von Menschenhand veränderten Verlauf bietet die Rur im Bereich des Jülicher Ortsteils Barmen. Es ist der einzig verbliebene Flusslauf in Nordrhein-Westfalen, der noch in seinem ursprünglichen Bett liegt. Mäandrierend, sich windend wie ein Aal, folgt die Rur hier dem flachen Weg der Aue, und gibt so Zeugnis von den steten Veränderungen, die Wasser, Wind und Wetter der Natur abgewinnen.

Zu Recht wird der Rurmäander bei Barmen als Naturdenkmal eingestuft. Unmittelbar neben dem Barmener Baggersee gelegen, ist er Teil des Naturschutz- und Landschaftsschutzgebietes Drieschlandschaft. Dieses Landschaftsschutzgebiet wurde mit dem Ziel eingerichtet, die Allemende, den natürlichen Rurverlauf, die Feuchtgebiete und die Altarme der Rur zu erhalten.

Wanderer und Radfahrer finden zu beiden Uferseiten der Rur kilometerlange Wege, auf denen sie die Landschaft und ihr größtes Gut, ihre Natürlichkeit, erleben können.

Adresse

Rurmäander:

Badeseesee Barmen, Seestraße, 52428 Jülich-Barmen

Ruraue:

Einstieg zum Spazier- und Radweg über den Parkplatz am Ruraueweg in Jülich

Kontakt/Information

Telefon: 02461 / 63 244 (Stadt Jülich)



Rurwehr Linnich-Rurdorf

Im Jahre 1874 wandten sich die Besitzer der an der Rur gelegenen Mühlen an Otto Itze, Professor für Baukonstruktion und Wasserbau an der Königlichen Rheinisch-Westfälischen Polytechnischen Schule (heute RWTH) in Aachen. Grund war, dass das aus Steinen, Holz und Geflecht bestehende Wehr am Wendepunkt der beiden Rurmäander zwischen Rurdorf und Linnich der Kraft des Wassers nicht mehr standhielt. Otto Itze, von 1895 bis 1898 auch Rektor der Aachener Hochschule, entwarf das neue Rurdorfer Wehr als festen Staukörper quer zur Fließrichtung. Dadurch erhielt der links der Rur abgehende Mühlenteich wieder eine gleichmäßige Menge Wasser und die Arbeit der Mühlen war gesichert. Im Zweiten Weltkrieg zerstört, wurde das Wehr von 1947 bis 1948 repariert. Doch statt der beiden Wehrköpfe wurde jetzt an beiden Uferseiten jeweils eine gerade Betonmauer gezogen und zusätzlich auf der linken Uferseite eine Fischtreppe errichtet.

Heute ist das imposante Rurwehr als Ausflugsziel und Landschaftsmarke prägender Bestandteil der Kulturlandschaft „Ruraue“.

Adresse

Der Einstieg zum Rur-Ufer-Radweg kann an einem der vielen Parkplätze entlang der Rur erfolgen, wahlweise:

- Parkplatz in Linnich „Place de Lesquin“ Richtung Rurallee.
- Parkplatz in Jülich-Broich an der L 253 Richtung Linnich-Tetz.

Kontakt/Information

Telefon: 02462 / 99 080 (Stadt Linnich)
Internet: www.linnich.de



Römerpark und GrünZUG Aldenhoven

Einst wurde der Römerpark für die Naherholung der hier wohnenden Bergarbeiter und ihrer Familien gebaut. Heute ist er eine abwechslungsreiche Parkanlage, in der neben einem Wasserburgenspielfeld ein Bolz- sowie ein Festplatz Jung und Alt zum Verweilen einladen. Neuerdings schafft im Osten des Parks ein Durchbruch im alten Bahndamm einen Zugang zum Ortszentrum Aldenhovens.

Über die alte Bahntrasse im Süden des Parks gelangt man zum etwa einen Kilometer entfernten so genannten GrünZUG.

Aus der Vogelperspektive betrachtet erinnert diese Landmarke tatsächlich an zwei nebeneinander stehende Eisenbahnzüge voller Chinaschilf, Raps oder Obstgehölze. Wer sich hier erholen oder einfach spazieren gehen möchte, findet zwischen den vierzig Abteilen des GrünZUGs schöne Wegeverbindungen zur Indeave mit „Speisewagen“, „Kinderabteilen“ zum Toben, tollen ergonomischen Betonliegen und grünen Hügeln in den „Liegewagen“.

Adresse

Am Römerpark, 52457 Aldenhoven

Kontakt/Information

Telefon: 02464 / 58 60 (Gemeinde Aldenhoven)



Lucherberger See

Inden-Lucherberg

Der Lucherberger See bietet an seinem gesamten Nord-Ost-Ufer Möglichkeiten, einige Stunden in der Sonne zu verweilen und dabei den Seglern und Surfern auf dem See zuzusehen.

Das Westufer des ehemaligen Tagebaus „Lucherberg 3“ ist heute ein Naturschutzgebiet, in dem seltene Vogelarten ihre Brutstätten haben. Wer jedoch einen Spaziergang auf den Wegen rund um den See macht, dem erschließt sich nicht nur die Natur in ihren reizvollsten Facetten, sondern der erhält auch eine Vorstellung von der industriellen Nutzung des Gewässers. Zwei ehemalige Wasserwerke am südöstlichen Ufer, der so genannten „Steilküste“, bezeugen seine Bedeutung als Wasserreservoir für das nahe gelegene Kraftwerk Weisweiler.

Übrigens: Wer auf dem See segeln, surfen oder angeln möchte, muss sich lediglich in einem der am See ansässigen Vereine anmelden.

Adresse

Zufahrt über die Grünstraße, 52459 Inden-Lucherberg. Parkmöglichkeiten bieten sich am Straßenrand oder auf dem Parkplatz an der Straße Waagemühle (L 12) am Westufer.



Freibad Dürwiß

Eschweiler-Dürwiß

Das Freibad Dürwiß trägt den Namen „Zum Blaustein-See“, weil es direkt neben dem markanten Gewässer liegt.

Wer am Badestrand des Sees keinen Platz findet oder wem die Wassertemperaturen dort zu kalt sind, für den ist das Freibad genau der richtige Ort. In allen Becken beträgt während der Saison die Wassertemperatur angenehme 26° Celsius. Ein Sportbecken mit einer Größe von 15 x 33,33 Metern, ein Lernschwimmbekken mit Tiefen zwischen 65 Zentimeter und 1,25 Meter sowie ein Kinderplanschbecken bieten für jedermann etwas, ob Schwimmer oder Nichtschwimmer, jung oder alt, groß oder klein.

Ausgedehnte Liegeflächen und ein Kinderspielplatz machen das Freibad Dürwiß zum idealen Zielort für einen Familienausflug.

Adresse

Zum Blaustein-See, 52249 Eschweiler-Dürwiß
Parkplätze befinden sich direkt am Eingang.

Kontakt/Information

Telefon: 02403 / 55 54 83-0
Internet: www.eschweiler.de

Eintrittspreise

Tageskarte:
Erwachsene € 3,00 / Jugendliche € 2,00 / Familien € 6,00



Blaustein-See

Eschweiler-Dürwiß

Einer der großen Anziehungspunkte im Inland ist der Blaustein-See. Ob Sport auf und im Wasser oder drumherum, das aktive Freizeitvergnügen steht im Vordergrund. Doch nicht nur das. Der Blaustein-See ist ebenso Ziel für Kulturinteressierte, Sonnenhungrige und Bade-Freunde, kurz für jeden, ob groß oder klein, der die Seele ausruhen lassen möchte.

Seit 2008 finden auf der Seebühne Musik- und Theater-Events statt. Bei Sonnenschein laden die Terrassen und Promenaden direkt am Wasser zu Ruhe und Entspannung ein, werden zu ausgedehnten grünen Spiel- und Liegewiesen. Nicht zuletzt aber ist der gut 100 Hektar große See ein ideales Badespaß-Revier für die ganze Familie. Ein Besuch des Blaustein-Sees ist wie ein Kurzurlaub vom Alltag - direkt vor der Haustür.

Adresse

Zum Blaustein-See, 52249 Eschweiler-Dürwiß
Mehrere Parkplätze befinden sich direkt am Westufer

Kontakt/Information

Telefon: 02403 / 71 37 4
Internet: www.blausteinsee.com

Eintrittspreise

Der Eintritt zum Badestrand ist frei.



| 1



| 2

16



Freibad Jülich

Jülich

Hier ist alles größer: ob die Liege- und Spielwiese, das mit gut 450 Quadratmetern enorme Nichtschwimmerbecken oder das Planschbecken für die ganz Kleinen mit immerhin 75 Quadratmetern. Familienfreundlichkeit steht im Jülicher Freibad an allererster Stelle. Die 2006 komplett renovierte Anlage besitzt aber noch weitere Wasserspaß-Highlights. So verfügt der Nichtschwimmerbereich über zwei Wasserkanonen mit Nackenduschen, eine Schaukelbucht, eine Wasserschale, Bodensprudler sowie eine 10 Meter lange Breitrutsche.

Doch auch für Schwimmer ist das Jülicher Freibad eine gute Adresse. Ein 50-Meter-Schwimmerbecken und ein separates Sprungbecken mit einer 5 Meter hohen Sprungturmanlage lassen nur wenige Wünsche unerfüllt. Außerdem sorgt seit kurzem eine großzügige Rampe für den barrierefreien Zugang zu den Becken.

- 1_Großes Schwimmerbecken
- 2_Sprungbecken

Adresse

Stadionweg, 52428 Jülich
Parkplätze befinden sich in unmittelbarer Nähe.

Kontakt/Information

Telefon: 02461 / 27 01
Internet: www.freibad-juelich.de

Eintrittspreise

Tageskarte:
Erwachsene € 3,00 / Jugendliche € 2,00 / Familien ab € 4,00



Barmener See

Jülich-Barmen

Wer an warmen, sonnigen Tagen der familiären Atmosphäre eines leisen, natürlichen Badesees den Vorzug vor einem modernen, gut besuchten Freizeitbad geben möchte, für den ist der Barmener Baggersee im Jülicher Ortsteil Barmen der ideale Ort zur Erholung.

Ein kleiner Sandstrand und eine Liegewiese laden ein zu Ruhe, Sport und Zeitvertreib. Hier lässt es sich ganz leicht abschalten und den Alltag Alltags sein lassen. Ganz in der Nähe befinden sich zudem ein Kinderspielfeld sowie das Landschaftsschutzgebiet Drieschlandschaft mit dem einzigartigen Rurmäander, einem seltenen, naturbelassenen Stück Flussaue.

Adresse

Badensee Barmen, Seestraße, 52428 Jülich-Barmen

Kontakt/Information

Telefon: 02461 / 63 244 (Stadt Jülich)



Freizeitpark Niederzier

Niederzier

Zwischen Niederzier und Oberzier liegt, umgeben von den Läufen des Ellbachs, der Generationenpark Ellbachaue. Dieser gut 7 Hektar große Freizeitpark steht jedermann offen. Einst als Ausgleich für die durch den Tagebau Hambach verloren gegangenen Waldgebiete eingerichtet, wird er heute von den Bewohnern der umliegenden Gemeinden und ihren Gästen zur Naherholung gern genutzt.

Wie der Name schon sagt, bietet der Park für jede Altersstufe etwas, darunter Spiel- und Sportmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Junggebliebene, Wege für Spaziergänge und kleine Wanderungen, Parkbänke entlang des Sees und der Bachläufe. So liegt der Generationenpark Ellbachaue wie eine stille Oase zwischen Niederzier und Oberzier.

Adresse

Austraße, 52382 Niederzier

Kontakt/Information

Telefon: 02428 / 840 (Gemeinde Niederzier)

Internet: www.niederzier.de



1

2

3



Brückenkopf-Park Jülich

Der Brückenkopf-Park in Jülich (3) gehört zu den bedeutendsten in-land-Freizeitmagneten. Hier kann man schlendern, wandern, skaten und walken, die Natur genießen oder aus den Wipfeln der Bäume im Hochseil-Klettergarten die Welt beschauen. Auf Schritt und Tritt begegnet man Spiel- und Aktionsflächen (1). Ein besonderer Anziehungspunkt ist der Zoo (2) mit seinen etwa 52 verschiedenen Arten und rund 550 Tieren.

Herzstück und Namensgeber des Brückenkopf-Parks ist ein 200 Jahre altes und fast 900 Meter langes Festungsbauwerk aus napoleonischer Zeit. Es ist das einzige in Deutschland erhaltene Beispiel französischer Festungsbauweise vom Anfang des 19. Jahrhunderts.

Der Freizeit-Park, der aus der Landesgartenschau 1998 hervorging, lockt immer wieder mit ganztägigen Festen und Sonderaktionen. Neben einer großzügigen Spiel-landschaft, einem „Garten der Sinne“, einer Minigolf-Anlage sowie verschiedenen „Klassenzimmern“, in denen Kinder und Jugendliche naturnahen, erlebnisreichen Unterricht absolvieren können, findet sich hier ein vielfältiges gastronomisches Angebot.

Adresse

Rurauenstraße 11, 52428 Jülich, großer Parkplatz am Eingang

Kontakt/Information

Telefon: 02461 / 97 950, www.brueckenkopf-park.de

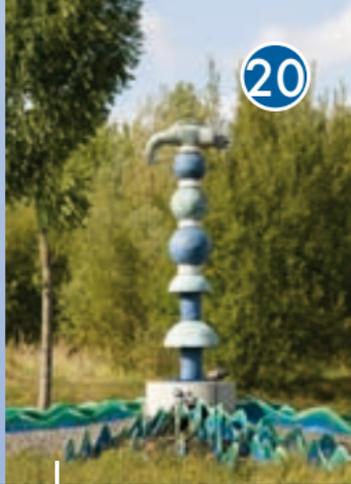
Öffnungszeiten

März bis Oktober: täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

November bis Februar: täglich von 10.00 bis 16.30 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene € 4,00 / Kinder größer als 1 m € 1,80 / Kinder kleiner als 1 m frei / Familientickets ab € 6,00



20

| 1 | 2



KunstFELDER

Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich

Ungewöhnliche Kunsterlebnisse an außergewöhnlichen Ausstellungsorten erwarten die Besucher und Bewohner des indelandes mit KunstFELDER.

Aus einem Laubbaum wird ein Nadelbaum, Häuser versinken und Betonklötze verändern sich durch Witterungseinwirkung. Erinnerungen und neue Kleider für den Indemann flattern im Wind. Das alles ist an den vier Standorten der KunstFELDER im indeland zu sehen. Der Blaustein-See in Eschweiler, der Römerpark in Aldenhoven, der Brückenkopf-Park in Jülich und die Goltsteinkuppe in Inden sind die Schauplätze dieses Kunstfestivals.

Die Orte werden untereinander durch die vier Elemente verbunden, die in den Kunstwerken thematisiert werden. Für Jülich wurde, passend zur fruchtbaren Börde, das Element Erde ausgewählt, für die traditionelle Bergwerksgemeinde Aldenhoven das Feuer, für den Standort am See Eschweiler natürlich das Wasser und für den Aussichtspunkt über das indeland, der Goltsteinkuppe, die Luft.

Adressen

Erde:

Rurauenweg 11, 52428 Jülich

Feuer:

Am Römerpark, 52457 Aldenhoven

Luft:

Zufahrt über Merödgener Straße, 52459 Inden

Wasser:

Zum Blaustein-See, 52249 Eschweiler-Dürwiß



3

4



KunstFELDER

Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich

Vier feste Ankerpunkte haben die KunstFELDER im In-land. Ein Parcours lädt ein, sie nacheinander oder jedes für sich anzusehen.

Im Römerpark in Aldenhoven kann man die Arbeiten „Phönix“, „Häuser tragen Feuerzeichen“, „Leuchfeuer“, „AUG in AUG“ und „Mensch mit Feuer“ (1) bewundern.

Am Blaustein-See in Eschweiler tummeln sich auf der „Wasserstele“ (2) Tonfische in Holzwellen.

Das größte KunstFELD befindet sich im Jülicher Brückenkopf-Park. Es geht um die Erde: „Erde, von weit draußen gesehen“ (3), „Menschenpaar“, „Erdmenschen“, „Wandel 3“, „Segelpflugmobilharfe“, „Nadelbaum“, „Störfall“ und „Umsiedlung – das Herz verpflanzen“.

Auf der Goltsteinkuppe in Inden/Altdorf schließlich stehen die Arbeiten zum Thema Luft, sie heißen „ErinnerungsFELDER“, „Luft-Verbindungen“ und „Erinnerungen“ (4).

Eintrittspreise

Die KunstFELDER Feuer, Luft und Wasser sind frei zu besichtigen, für das KunstFELD Erde beachten Sie bitte die Eintrittspreise des Brückenkopf-Parks auf Seite 24.



Seebühne am Blaustein-See

Eschweiler

Die im Jahr 2008 eröffnete Seebühne am Blaustein-See ist das erste Element und zugleich das neue Wahrzeichen des zukünftigen Seezentrums. Als kulturelles Herz des indelandes soll sie mit ihren 120 Quadratmetern Aufführungsort für Open-Air-Konzerte aller Genres, Theatervorstellungen und weitere Highlights werden.

Gut 1.000 Gäste können hier den Veranstaltungen unmittelbar beiwohnen. Und wenn mal nichts stattfindet, ist die Tribüne mit Terrassen und Promenaden direkt an der Wasserfront ein idealer Platz für Sonnenanbeter. Die stets frei zugängliche Plattform am westlichen Ufer des Sees schwebt in 1,60 Meter Höhe über dem Wasser und gewährt einen herrlichen Blick über den See.

Adresse

Zum Blaustein-See, 52249 Eschweiler-Dürwiß,
Freizeitzentrum

Preise

Die Preise für Veranstaltungen auf der Seebühne können variieren.

Preis- und Veranstaltungsinformationen erhalten Sie telefonisch unter 02403 / 71-0 (Stadt Eschweiler) oder im Internet unter www.blausteinsee.com.



Wasserburg Niederzier

Niederzier

Über die Erbauer der Wasserburg Niederzier ist bislang kaum etwas bekannt. Im 13. Jahrhundert wird ein Ministerialgeschlecht aus Jülich damit in Verbindung gebracht, derer von Zier. Erstmals urkundlich erwähnt wird die Burg aber erst 1526. Damals kauft Arnold von Hochsteden die Anteile an Haus und Hof Niederzier von Jakob und Maria Bock von Pattern. 150 Jahre später brandschatzen Franzosen die Burg, 1698 wird das Herrenhaus, 1765 die Vorburg neu errichtet. Die Bauteile am Westflügel der Vorburg sind heute die ältesten erhaltenen Mauerwerke. 1922 kauft die Gemeinde Niederzier die Burg. Im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde sie später wieder aufgebaut und zwischen 1975 und 1976 als Verwaltungssitz erweitert.

Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude ist noch heute Sitz der Gemeindeverwaltung Niederzier.

Adresse

Rathausstraße 8, 52382 Niederzier

Kontakt/Information

Telefon: 02428 / 840 (Gemeinde Niederzier)

Internet: www.niederzier.de



Schloss Hambach/Burg Obbendorf

Niederzier-Hambach

Schloss Hambach

Die Anfänge von Schloss Hambach gehen auf das frühe 14. Jahrhundert zurück. Damals gründeten dort die Jülicher Markgrafen, seit 1356 Herzöge, eine Burg, die ständig erweitert wurde. Von 1548 bis 1565 erfolgte der Umbau zum Schloss im Stil der Renaissance als 4-flügelige Anlage mit Eckrundtürmen und Wassergräben. 1944/45 durch Kriegseinwirkung stark beschädigt wurde von 1998 bis 2002 ein Projekt zur baulichen Sicherung der Schlossruinen in drei Bauabschnitten erfolgreich durchgeführt, so dass heute noch die Giebel des Palastes sowie die drei erhaltenen Rundtürme zu sehen sind.

Burg Obbendorf

Das Rittergut Burg Obbendorf wurde erstmals im Jahre 893 erwähnt. Die heutige Burg entstand um 1180 und ist damit der älteste erhaltene Rittersitz im Jülicher Land. Heute verweisen Schießschachte, Wehre und Gänge auf die alten Zeiten. Die Burg ist heute ein ruhiger Landsitz mit einer weitläufigen Parkanlage und beherbergt ein Hotel mit Restaurant.

Adressen

Schloss Hambach, Schlosstraße, 52382 Niederzier-Hambach
Burg Obbendorf, 52382 Niederzier-Hambach

Kontakt/Information

Telefon: 02428 / 840 (Gemeinde Niederzier für Schloss Hambach)
Internet: www.niederzier.de
Telefon: 02428 / 90 12 40 (Burg Obbendorf)
Internet: www.burgobbendorf.de

Öffnungszeiten

Schloss Hambach: nach Absprache über die Gemeinde
Burg Obbendorf: nur im Zuge des Hotel- und Restaurationsbetriebes



Laufenburg

Langerwehe

Die stattliche Laufenburg liegt auf einer vom Sührbach umflossenen Anhöhe zwischen Heistern und Merode, südlich von Jüngersdorf. Die Herzöge von Limburg errichteten sie im 12. Jahrhundert, um die Grenze zum Einflussgebiet der Kölner Erzbischöfe zu sichern. 1359 fällt die Laufenburg an Jülich und verliert weitestgehend ihre strategische Bedeutung. Nach zahlreichen Besitzerwechseln wird die Laufenburg 1917 von der Fabrikantenfamilie Prym aus Stolberg erworben und ist bis heute im Privatbesitz. Seit 1952 lädt eine Gaststätte auf der Burg zur Einkehr ein.

Das Gebiet rund um die Laufenburg, der Meroder Wald, ist ein bevorzugtes Wander- und Naherholungsrevier für Einheimische und Gäste. Dafür wurden ein großer Wanderparkplatz sowie verschiedene Routen eingerichtet.

Zufahrt von Langerwehe aus über die Schönthaler Straße (L 12) Richtung Schevenhütte.

Adresse

Laufenburg, 52379 Langerwehe

Kontakt/Information

Telefon: 02423 / 22 52

Informationen zu Wanderrouten rund um die Laufenburg und weiteren Zielen in Langerwehe unter www.langerwehe-tourismus.de



Schloss Merode

Langerwehe-Merode

Das Schloss Merode zählt zu den beeindruckendsten Herrschaftssitzen in der Region. Seit dem 12. Jahrhundert im Besitz derer von Merode, wird 1263 erstmals ein „Castrum de Rode“ (Burg Merode) erwähnt. Ihren festungsartigen Charakter bekam sie zwischen dem 13. und 14. Jahrhundert. Die schöne Renaissance-Architektur geht auf den Feldmarschall Johann Philipp Eugen Reichsgraf von Merode und Marquis von Westerloo (1674-1732) zurück. Im November 1944 zerstörten alliierte Bomber weite Teile der Anlage. Der Wiederaufbau begann kurz nach Kriegsende, nur der Nordwestturm und Teile des Nordflügels blieben zerstört. Die Arbeiten dauerten bis in die 1990er Jahre. Im Jahre 2000 wurde Schloss Merode durch einen Brand erneut stark beschädigt, diese Restaurierungsarbeiten dauern an. Seit 2009 ist es teilweise wieder zugänglich.

Schloss Merode ist noch heute im Besitz der Prinzen von Merode und ist nur zu den unten genannten Veranstaltungen für die Öffentlichkeit zugänglich.

Adresse

Kreuzherrenstr. 1, 52379 Langerwehe

Kontakt/Information

Internet: www.schlossmerode.de

Termine

| | |
|---------------|--------------------|
| April: | Frühlingspromenade |
| Mai: | Maifest |
| September: | Kürbismarkt |
| Advent: | Weihnachtsmarkt |
| Jeden Montag: | Heilige Messe |



Kulturhaus am Hexenturm Jülich

Der Hexenturm oder das Rurtor ist das einzige noch verbliebene Stadttor der mittelalterlichen Stadtbefestigung Jülichs und heute das Wahrzeichen der Stadt. Der Name ist irreführend, denn aus Jülich sind nur wenige Hexenprozesse bekannt.

Der Name stammt aus dem 18. Jahrhundert, also deutlich nach der Zeit der Hexenverfolgungen. Der Turm wurde lange als Gefängnis genutzt bis 1902 hier ein Heimatmuseum eingerichtet wurde. Im Zweiten Weltkrieg stark beschädigt, wurde der Turm in den 1960er Jahren restauriert.

Im benachbarten Kulturhaus ist die Stadtbücherei mit derzeit ca. 44.000 Medien, das Stadtarchiv und die Museumsbibliothek untergebracht.

Adresse

Kleine Rurstraße 20, 52428 Jülich

Kontakt/Information

Bücherei: 02461 / 93 63 63,
www.juelich.de/stabue

Archiv: 02461 / 93 63 20,
www.juelich.de/archiv

Museumsbibliothek: 02461 / 93 76 814
www.juelich.de/museum/bibliothek



Zitadelle Jülich

Jülich

Die Zitadelle ist steinerner Zeitzeuge der Geschichte der alten Herzogstadt Jülich. Sie wurde ab 1548 von Herzog Wilhelm V. von Jülich, Kleve und Berg als Teil einer Renaissancestadtanlage erbaut. Nach Plänen des italienischen Architekten Alessandro Pasqualini entstand ein „palazzo in fortezza“ im Stil der italienischen Hochrenaissance, der als bedeutendster seiner Art im deutschsprachigen Raum gilt.

400 Jahre lang wurde die Zitadelle als repräsentativer Sitz für Landesherrn, Statthalter und Militärs genutzt. Nach dem Zweiten Weltkrieg zogen hier eine Schule und das Museum ein.

Zu besichtigen sind die historische Festung mit den Wällen, Bastionen und Kasematten, das ehemalige herzogliche Schloss und eine Ausstellung zur Geschichte der Festung und des Jülicher Landes. Von den Spuren steinzeitlicher Jäger spannt sich der Bogen über die römische Siedlung und die repräsentative Residenz in der Renaissance bis zur Aufgabe der Festung im 19. Jahrhundert.

Adresse

Zitadelle, 52428 Jülich

Kontakt/Information

Museum: 02461 / 93 76 80, www.museum-zitadelle.de

Öffnungszeiten

April bis Oktober: Montag bis Freitag 14.00 - 17.00 Uhr
 Samstag, Sonntag, Feiertag 11.00 - 18.00 Uhr
 November bis März: Samstag 14.00 - 17.00 Uhr
 Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr, Feiertag geschlossen



Ortsgeschichtliches Museum Inden-Lucherberg

Wer hätte gedacht, dass die Geschichte des indelandes bereits vor über 10.000 Jahren begann? Doch schon in der Jungsteinzeit (Neolithikum) war das Gebiet entlang von Rur und Inde besiedelt. Später kamen Franken und Römer, und auch das Mittelalter hinterließ seine Spuren.

1977 gegründet, befindet sich das Ortsgeschichtliche Museum des Indener Geschichtsvereins seit 1993 im Alten Rathaus. Hier werden Modelle, archäologische Funde, das Zeitungs- und Fotoarchiv, Videofilme und Multimediapräsentationen zur Heimatgeschichte anschaulich und für jedermann verständlich gezeigt. Außerdem erfährt man Wissenswertes über den nahe gelegenen Braunkohletagebau Inden und die Problematik der Umsiedlung.

Der Geschichtsverein Inden bietet kostenlose Führungen nach vorheriger Terminabsprache an.

Adresse

Hochstraße 32, 52459 Inden-Lucherberg

Kontakt/Information

Telefon: 02423 / 51 23

Öffnungszeiten

Oktober - März am 2. Sonntag im Monat
von 14.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung



Denkmal Haus Horn

Niederzier-Oberzier

„Haus Horn“ ist eines der letzten noch erhaltenen so genannten Wohnspeicherhäuser in Oberzier. Das Fachwerkhaus stammt aus dem 17./18. Jahrhundert und gewährt einen „Einblick“ in das Alltagsleben unserer Vorfahren. Erhalten geblieben ist etwa die 3-achsige Raumaufteilung mit dem Herdraum in der Mittelachse. Jeweils rechts und links befinden sich die „gute Stube“ sowie kleinere Schlafkammern.

Bereits im Jahre 1990 gründete sich ein „Initiativkreis Haus Horn“. Er will durch Ausstellungen sowie Führungen für Schulklassen und interessierte Besucher durch das unter Denkmalschutz stehende Anwesen über das Leben und Arbeiten in Oberzier vor der Moderne informieren und die Erinnerung lebendig halten. So wird gezeigt, wie Handwerker, darunter Schmiede, Schreiner und Schuster, früher im Ort arbeiteten und was man sich unter einem Backhaus oder Bauerngarten vorstellen muss.

Adresse

Siefstraße 25, 52382 Niederzier/Oberzier

Kontakt/Information

Telefon: 02428 / 84 100 (Gemeinde Niederzier)

Internet: www.niederzier.de

Öffnungszeiten

Nach Vereinbarung



Heimatmuseum Linnich

Das Heimatmuseum in Linnich widmet sich mit seiner Sammlung und in regelmäßig stattfindenden Ausstellungen allen Lebensbereichen. Neben alltäglichen Gegenständen wie Herden aus drei Generationen der P. Heinrich Coenen KG Linnich, Interieurs einer (historischen) Fassbinderei, Sattlerei, Bäckerei oder Schusterwerkstatt und Exponaten der Essig- und Seifenfabrik Schillings, ebenfalls aus Linnich, kann man auch die so genannte „Venus von Linnich“ bestaunen. Eine Sandsteinstatuette aus dem 2. Jahrhundert. Oder die Skulptur eines Torsos von 1390. Aus einem 1993 gefundenen Urnengräberfeld (um 750 – 400 v.Chr.) sind Grabbeigaben ausgestellt.

Seit 1991 befindet sich das Heimatmuseum in dem von Stadt, Denkmalbehörde und Museumsverein restaurierten Nebengebäude eines ehemaligen landwirtschaftlichen Anwesens. Dokumentationen von Fahnen, Königsilber und Gerätschaften des Linnicher Schützenwesens und vieler Traditionsvereine Linnichs sowie alte Stadtbilder und Beispiele aus der heimischen Tierwelt runden die Ausstellung ab.

Adresse

Altermarkt 9, 52441 Linnich

Öffnungszeiten

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 14.00 - 18.00 Uhr, im Juli und August geschlossen.

Bei Veranstaltungen und Sonderausstellungen ändern sich die Öffnungszeiten.

Eintrittspreise

Eintritt frei.



Heimat- und Handwerksmuseum Eschweiler-Dürwiß

Im Drimbornshof, einem alten Rittergut aus dem 18. Jahrhundert im Stadtteil Dürwiß, ist heute das Heimat- und Handwerksmuseum der Stadt Eschweiler untergebracht.

Der Freundeskreis Heimat- und Handwerksgeschichte e.V. 1992, der das Museum betreibt, stellt im Keller-gewölbe des Herrenhauses eindrucksvolle Sammlungen alter Handwerksgeräte und landwirtschaftlicher Geräte aus.

Seit 1996 zeigt das Museum außerdem eine Dauerausstellung zur Brauchtumpflege mit dem alles besagenden Titel: „Karneval“ (Stadt Eschweiler, Stadt Stolberg, Bund Deutscher Karneval und der französischen Partnerstadt Wattrelos).

Adresse

Jülicher Straße, 52249 Eschweiler-Dürwiß

Kontakt/Information

Telefon: 02403 / 52 227 (Freundeskreis Heimat- und Handwerks-geschichte e.V. 1992)

Internet: www.eschweiler.de

Öffnungszeiten

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat von 15.00 - 17.00 Uhr sowie für Vereine, Gruppen und Schulklassen auch nach Vereinbarung geöffnet.



Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich

Rund 1400 m² Ausstellungsfläche bietet Deutschlands bislang einziges Museum mit dem Schwerpunkt Glasmalerei des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Einzelne Exponate des Deutschen Glasmalerei-Museums reichen sogar bis ins 16. Jahrhundert zurück. Eröffnet 1997 auf dem umgebauten Gelände einer ehemaligen Getreidemühle mitten in Linnich präsentiert das Museum seinen Besuchern viel über eine, lange Zeit zu Unrecht vergessene, Kunst. Drei der insgesamt sieben von Licht durchfluteten Museumsebenen beherbergen eine informative Dauerausstellung über die historische Entwicklung der Glasmalerei. Auf den anderen Ebenen werden in Sonderausstellungen freie, spielerische und experimentelle Exponate vorgestellt.

In der museumseigenen Glasereiwerkstatt können Besucher im Rahmen organisierter Workshops selbstständig die Technik der Glasmalerei entdecken oder selbst Glasperlen herstellen. Außerdem bietet das Museum Konzerte mit Glasinstrumenten, Lesungen und Sonntagsfrühstücke mit Führungen an.

Adresse

Rurstraße 9-11, 52441 Linnich

Kontakt/Information

Telefon: 02462 / 99 170

Internet: www.glasmalerei-museum.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 11 - 17 Uhr

Eintritt

Erwachsene € 4,00 / Kinder € 3,00 / Familienkarte € 8,00



Töpfermuseum Langerwehe

Langerwehe

Über 1000 Jahre zählt die Geschichte der Langerweher Töpfer bereits. Exponate, Modelle, Installationen und Filme lassen für den Besucher die Arbeitswelt der Töpfer lebendig werden. So erfährt man viel Interessantes über den gefährlichen Tonabbau in unterirdischen Schachtanlagen, das Verfahren des Steinzeugbrands oder die „Baaren“, große Vorratsgefäße. Typisch für einen Langerweher Baaren ist der gezackte Fuß.

Wussten Sie, dass im Mittelalter bei den Aachener Wallfahrten auf getöpfernten Hörnern aus Langerwehe geblasen wurde, um die wertvollen Reliquien zu begrüßen?

Nach Voranmeldung können Gruppen dem Meister in der museumseigenen Werkstatt nicht nur über die Schulter sehen, sondern selbst ihr Können beweisen oder einen der sonntäglich angebotenen Töpferkurse besuchen, die thematisch z. B. an Ostern, Muttertag oder Weihnachten angelehnt sind. Jedes Jahr am 1. Adventwochenende findet zusätzlich im und rund ums Museum der Töpfermarkt statt, der bereits seit 1975 viele Besucher nach Langerwehe lockt.

Adresse

Pastoratsweg 1, 52379 Langerwehe

Kontakt/Information

Telefon: 02423 / 44 46

Internet: www.toepfereimuseum.de

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 10 - 13 Uhr, 14 - 18 Uhr; Sonn- / Feiertage 11 - 18 Uhr

Eintritt

Erwachsene € 3,00 / ermäßigt € 2,50 / Kinder u. Jugendliche € 1,50



Bergbaumuseum Aldenhoven

Das Bergbaumuseum in Aldenhoven lässt einen wichtigen Teil der Geschichte des indelandes lebendig werden. Auf drei Ebenen mit rund 700 Quadratmetern Fläche in einer ehemaligen Klosterkapelle werden insgesamt sechs Ausstellungen zu diesen Themen präsentiert:

- Großgeräte aus dem Untertagebetrieb
- Bilder und Informationen aus den 50er Jahren mit reichhaltiger Bibliothek
- Schachtabteufung Emil Mayrisch aus dem Jahr 1938
- Kapelle der Kapuziner (bis 1802), wurde bei den Umbauarbeiten für das Museum entdeckt
- Circa 300 Jahre alte Skelette in der Kapuzinergruft
- Technische Bücher aus dem Bergbau
- Zahlreiche Modelle aus dem Braunkohle- und Untertagebereich
- Fahnen der Bergleute aus Dürboslar und Aldenhoven

Adresse

Bergmannshaus „Glück-Auf“,
Dietrich-Mülfahrt-Straße 8a, 52457 Aldenhoven

Kontakt/Information

Telefon: 02464 / 90 52 95
Internet: www.traditionsverein-aldenhoven.de

Öffnungszeiten

Donnerstag: 17.00 bis 23.00 Uhr
Sonntag: 14.00 bis 17.00 Uhr



Ludwig-Gall-Haus Aldenhoven

Seit 1984 trägt das Ludwig-Gall-Haus seinen Namen, nach dem 1791 in Aldenhoven geborenen Sozialreformer (gestorben in Trier 1863). Das Ludwig-Gall-Haus zählt zu den ältesten Gebäuden im Ort. Teile stammen von der Peter-Pauls-Kapelle (um 1430). Gottesdienste fanden bis 1790 statt; 1793 wurde ein französisches Militärlazarett eingerichtet. Ab 1816 preußisches Schöffengericht wurde es 1823 zum Friedensgericht umgebaut. Eine alte Inschrift lautet: „Als Gerichtshof durch die Gnade des Königs und durch die Mithilfe der Bürger wiedererrichtet.“ Bis 1892 hatte das Aldenhovener Bürgermeisteramt hier seinen Sitz. Von 1933 bis 1961 war es Sitz der Amtsverwaltung Aldenhoven. Noch heute heißt es im Volksmund deshalb „Altes Rathaus“.

Heute ist hier u.a. ein Schüler-Museum der Ganztags-hauptschule (GTHS) Aldenhoven untergebracht. Das mit großem Eifer von den Schülern geführte Museum präsentiert Historisches von der Steinzeit über die Römerzeit bis zur Moderne. Eine zweite Abteilung beherbergt Kunst und Modellbahnbau.

Adresse

Alte Turmstraße 66, 52447 Aldenhoven

Kontakt/Information

Telefon: 02464 / 66 51 (Herr Pohl, Kurator des Schulmuseums)

Internet: www.aldenhoven.de



Kloster Wenau mit Klosterkirche

Langerwehe

Das Kloster Wenau wurde 1122 von Mitgliedern des Prämonstratenser-Ordens gegründet. Anfänglich ein Doppelkonvent für Männer und Frauen gehörte es zur Mutterabtei Floreffe im belgischen Namur und stand unter dem Schutz der Herren von Limburg, den Besitzern der nahen Laufenburg. Im 13. und 14. Jahrhundert wurde aus Wenau ein christlich-kulturelles und soziales Zentrum der Region. 1340 zogen die Mönche nach Schwarzenbroich. Wenau wurde Damenstift. 1542 plünderten Truppen des Kaisers Karl V. das Kloster. Spätere Überfälle und ein Brand 1561 brachten weitere Zerstörungen. Erst im 15./16. Jahrhundert erstand der Chor der Kirche neu. Die barocke Ausstattung stammt aus dem 18. Jahrhundert. 1802 wird das Kloster aufgelöst, zwei Jahre später die Pfarre St. Katharina Wenau mit den Dörfern Heistern und Hamich gegründet.

Die Pfarrkirche Wenau ist Station des Jakobsweges, der durch das Gemeindegebiet von Langerwehe verläuft. Im Mittelschiff der Kirche findet sich in der Gewölbemalerei eine große Jakobsmuschel.

Adresse

Wenau 6, 52379 Langerwehe

Kontakt/Information

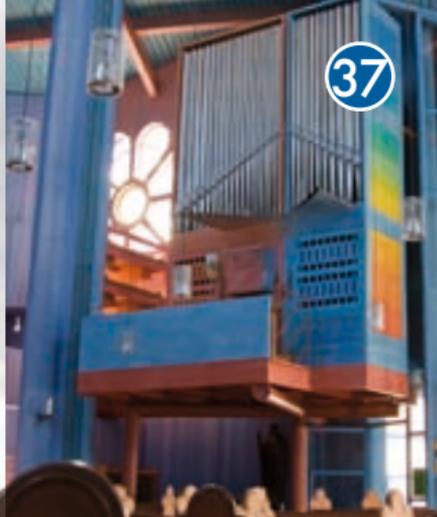
Telefon: 02423 / 22 21

E-Mail: pfarre@st-katharina-wenau.de

Öffnungszeiten

Während der Gottesdienste sowie am 1. Sonntag im Monat von 14.00 - 17.00 Uhr (während der Winterzeit nur bis 16.00 Uhr)

Kirchen- und Klosterführungen auf Anfrage



Katholische Kirche Inden/Altdorf

Dieses zwischen 1997 und 1998 nach Plänen des Mönchengladbacher Architekten Prof. Heinz Döhmen errichtete, auch „blaue Kirche“ genannte Gotteshaus, ist ein Meisterwerk zeitgenössischer Kirchenarchitektur und beheimatet heute die Pfarreien St. Pankratius (ehemals Altdorf) und St. Clemens (ehemals Inden), die bei der Umsiedlung der beiden Orte zusammengelegt wurden.

Die Kirche zeichnet ein außerordentliches Raumkonzept aus; sowohl Farbgebung als auch Raumaufteilung sind ungewöhnlich. Der blaue Grundton steht symbolisch unter anderem für die Farbe des Himmels.

Der markante Kirchturm ragt als Vieleck direkt neben dem Kirchengebäude in die Höhe. Von oben hat man eine eindrucksvolle Sicht über Inden und die benachbarten Dörfer bis hinüber zum Tagebau.

Für das Geläut wurden die Glocken der Vorgängerkirchen hierher gebracht. Aus zweien wurde eine neue Glocke gegossen – als Sinnbild für das Zusammenwachsen beider Gemeinden.

Adresse

Hauptstraße, 52459 Inden/Altdorf

Kontakt/Information

Telefon: 02465 / 99 40 0

Öffnungszeiten

Vormittags über den Zugang Hauptstraße, ansonsten am Maria-Hilf-Portal (Kirchplatz)



Alte Kirche auf dem Rymelsberg

Langerwehe

Vorgänger der Alten Kirche war ein romanischer Bau aus dem 12. Jahrhundert. Zu klein und baufällig geworden, wurde dieser im 15. Jahrhundert durch eine dreischiffige Hallenkirche im gotischen Stil ersetzt. Über Jahrhunderte war die Kirche auf dem Rymelsberg nicht nur der religiöse Mittelpunkt der gleichnamigen Siedlung. Sie blieb es auch dann, als die Siedlung längst an die Fernstraße am Fuße des Berges verlegt worden war. 1906 erhält die Kirche „Konkurrenz“ durch einen Neubau an der Hauptstraße. Nach der Beseitigung von Kriegsschäden während dreier Baukampagnen zwischen 1948 und 1970 und weiteren Arbeiten ab 1986 wird das Baudenkmal heute als Traukirche, bei Begräbnissen sowie für kulturelle Veranstaltungen genutzt. Sie gilt als Mahnmal für den Frieden und steht unter dem Kuratorium des Vereins zur Erhaltung der Alten Kirche.

Das bei Wanderern, Geschichts- und Architekturinteressierten gleichermaßen beliebte Ziel ist vom Ortszentrum Langerwehe aus über die Alte Kirchstraße aufwärts gut zu erreichen.

Adresse

Rymelsberg, 52379 Langerwehe

Kontakt/Information

Internet: www.langerwehe-tourismus.de



Gnadenkapelle Aldenhoven

Im Jahre 1654 entdeckte der Aldenhovener Dietrich Mülfahrt in einem Lindenbaum eine Statue der Mutter Gottes. Später sahen er und zwei Freunde in der Nähe mehrmals ein unerklärliches Leuchten. 1659 ließ Herzog Philipp Wilhelm von der Pfalz eine Kapelle nach dem Vorbild des Marienheiligtums in Altötting errichten. Schließlich war der Herzog mit den Wittelsbachern verwandt.

Die Gnadenkapelle hat eine oktagonale (achteckige) Form, das Dach ähnelt einer Haube. Man kann sie von zwei Seiten betreten, so dass Prozessionen leicht durchziehen können.

Sehr schnell bürgerte sich übrigens der Name „Zuflucht der Sünder“ für die kleine Kapelle ein. Er besagt, dass jedem Menschen, auch Sündern, Zuflucht gewährt wird. Noch heute wird Maria unter diesem Namen in Aldenhoven verehrt.

Adresse

Kapellenplatz, 52457 Aldenhoven

Kontakt/Information

Telefon: 02464 / 17 34 (Pfarrbüro Aldenhoven)



Jüdisches Leben Linnich

Einst besaß Linnich eine große jüdische Gemeinde. Doch wie an vielen Orten in Deutschland, war auch in Linnich nach dem 09. November 1938 das jüdische Leben praktisch erloschen. An die Kultur und Religion, wie sie davor bestanden, erinnern heute Gedenksteine und Mahnmale.

Synagoge und Gedenkstein

Die Synagoge stand 25 Jahre lang, bis zum November 1938, in der Nordpromenade. Ein quadratischer Zentralbau, der neben dem Gebetsraum auch die von der Ostpromenade hierher verlagerte jüdische Schule beherbergte. Die Inschrift über dem Eingang lautete: „Denn mein Haus wird ein Haus des Gebetes – für alle Völker – genannt werden“. Am 10. November 1988 wurde an gleicher Stelle ein Gedenkstein eingeweiht.

Jüdischer Friedhof

Der jüdische Friedhof in der Schützengasse zählt zu den ältesten und größten im Kreis Düren. Hinweise verweisen auf das 16. Jahrhundert, urkundlich ist er jedoch erst ab 1821 erwähnt.

Adresse

Synagoge
Nordpromenade, 52441 Linnich

Jüdischer Friedhof
Schützengasse, 52441 Linnich



Erinnerungspfade Eschweiler

indeland ist Tagebau-land. Rund um den Blaustein-See erinnern deshalb gleich mehrere Gedenksteine und Wegkreuze an die hier einst vorhandenen Ortschaften.

Ein 15 Kilometer langer historischer Pfad führt als Rundweg auf Aldenhovener und Eschweiler Gemeindegebiet um den See. Seine Stationen sind die neuen Weiler Hausen und Weiler Langweiler, das Erbericher Kreuz, das Neulandkreuz sowie die mit Informationstafeln ausgestatteten Gedenksteine an Langendorf, Langweiler, Laurenzberg, Lürken, Obermerz und das Rittergut Hausen.

An der Gedächtniskapelle Kirchspiel Lohn findet sich zudem eine Übersichtstafel mit zahlreichen Luftaufnahmen der Region aus früheren Zeiten.

Wer das indeland kennen lernen will, der folge den Erinnerungspfaden.



Adresse

Zum Blaustein-See, 52249 Eschweiler-Dürwiß

Der Einstieg zu den Erinnerungspfaden erfolgt am besten über einen der Parkplätze direkt am Freizeitzentrum des Sees oder am Parkplatz an der Aldenhovener Straße (L 238) bei Neu-Lohn.

Kontakt/Information

Telefon: 02403 / 71-0 (Stadt Eschweiler)

Internet: www.eschweiler.de



Talbahnhof Eschweiler

Seit mehr als 10 Jahren gehört der Talbahnhof mit seiner Kleinkunsthöhne zu den ersten Kulturadressen in unserer Region. Ganzjährig finden hier Konzerte, Lesungen, Kabarettveranstaltungen und vieles mehr statt. Im Obergeschoss hat der Eschweiler Kunstverein seine Ausstellungsräume. Regelmäßig sind hier namhafte Künstler zu Gast.

Das gemütliche Bistro im Talbahnhof lädt bei toller Atmosphäre und wöchentlich wechselnder Speisekarte zum Besuch ein. Bereits Tradition ist der Sonntagsbrunch zu Ostern, Pfingsten und anderen festlichen Anlässen.

Gleich neben dem Bistro erwartet ein ruhiger Biergarten seine Gäste. Bis zu 90 Personen können hier ihren Feierabend genießen. Bei schönem Wetter ist der Biergarten dienstags bis samstags ab 18 Uhr und sonntags ab 17 Uhr geöffnet.

Adresse

Raiffeisenplatz 1-3, 52249 Eschweiler

Kontakt/Information

Telefon: 02403 / 32 311, Internet: www.talbahnhof.de

Öffnungszeiten

Bistro: Dienstag bis Samstag ab 18.00 Uhr

Biergarten (bei sommerlichem Wetter):

Sonntag ab 17.00 Uhr, Dienstag bis Samstag ab 18.00 Uhr

Eintritt

Je nach Veranstaltung unterschiedlich, Bistro frei.



Haus Overbach / Science College Jülich-Barmen

Erstmals urkundlich erwähnt wird Haus Overbach 1341 als Rittersitz. Zwischen 1480 und 1730 wechselten die Besitzer häufig. Im Jahr 1918 gründete die Deutsche Ordensprovinz der Oblaten des hl. Franz von Sales das Gymnasium Haus Overbach. Bis 1981 war es eine reine Jungenschule. Über die Region hinaus bekannt sind das Sinfonieorchester, das Overbacher Blasorchester und die Chöre der Singschule. Doch der Name Haus Overbach steht für weitaus mehr.

Die Overbacher Kultur Specials bieten Vorträge und Gespräche mit namhaften Persönlichkeiten. Das im Rahmen der EuRegionale 2008 gegründete „Science College Haus Overbach“ fördert die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Schülern, Wissenschaftlern, Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen. Und das architektonisch herausragende Gebäude setzt zudem Maßstäbe in der Energieeffizienz.

Adresse

Overbacher Weg, 52428 Jülich-Barmen

Kontakt/Information

Telefon: 02461 / 93 001

Internet: www.overbach.de

Öffnungszeiten

Nach Vereinbarung



Braunkohlenkraftwerk Eschweiler-Weisweiler

Bereits seit über 100 Jahren wird in unserer Region Braunkohle industriell abgebaut. Der Plan für das erste Kraftwerk an diesem Ort stammt aus dem Jahr 1913. Von 1914 bis 1975 wurde hier Strom erzeugt. Das heutige Kraftwerk wurde zwischen 1955 und 1975 in Betrieb genommen.

Wie ein riesiger, gestrandeter Ozeandampfer liegt das Kraftwerk Weisweiler mit seinen dampfenden Kühltürmen längs der Autobahn Köln-Aachen. Weithin sichtbar ragt der Komplex aus der flachen Landschaft heraus. Am 8. Dezember 1982 wurde hier erstmals mit Kohle aus dem Tagebau Inden Strom erzeugt. Seit Januar 2009 informiert ein neues Besucherzentrum über Geschichte und Zukunft des Kraftwerks und des Inlandes.

Adresse

Am Kraftwerk, 52249 Eschweiler-Weisweiler

Kontakt/Information

Telefon: 02403 / 73 28 99

Internet: www.rwe.com

Öffnungszeiten

Nach vorheriger telefonischer Vereinbarung



Aussichtspunkte am Tagebau Lamersdorf, Neu-Lohn, Kirchberg

Der Tagebau Inden ist nicht allein ein Garant dafür, dass das Inland und die umliegende Region auch in den nächsten Jahrzehnten sicher mit Energie versorgt werden. Er ist zugleich ein beeindruckender Beweis für die Veränderung unseres Planeten.

Ein Blick in den Tagebau lenkt die Aufmerksamkeit sowohl auf die verschiedenen Erdschichten als auch auf die gewaltigen Bagger und Förderanlagen.

Mehrere Aussichtspunkte gewähren eine denkbar weite Einsicht in den Tagebau: Die Aussichtsterrasse bei Lamersdorf mit dem kleinen Indemann, der Aussichtspunkt bei der Gedächtniskapelle nahe Neu-Lohn und die Station bei Kirchberg. Hier erleben Besucher mit eigenen Augen die verschiedenen Facetten eines faszinierenden Themas.

Adresse

Die Aussichtspunkte finden Sie an folgenden Stellen:

Aussichtspunkt bei Lamersdorf, Merödgener Straße,
52459 Inden /Altdorf

Aussichtspunkt Neu-Lohn, Zufahrt über Fronstraße,
52249 Eschweiler-Neu-Lohn

Am Parkplatz bei Kirchberg, Teichstraße nach Schophoven
(Landstraße 241/Kreisstraße 43), und von dort zu Fuß oder
per Fahrrad entlang des Indewanderweges.



| 1 | 2 | 3



Solarcampus Jülich

Der Solarcampus Jülich ist ein von der Fachhochschule (FH) und dem Studentenwerk Aachen gemeinschaftlich realisiertes Projekt, das mit Unterstützung der AG Solar des Landes NRW besonders ökologisch und energiesparend umgesetzt wurde. Die Anlage liegt mitten im Grünen, unmittelbar gegenüber der Fachhochschule.

Auf dem Solarcampus verbinden sich die zukunftsweisenden Aspekte solaren Bauens mit studentischem Leben und Lernen. Ziel ist die Entwicklung anwendungsorientierter technischer Lösungen in den Bereichen regenerativer und effizienter Energienutzung.

Die Anlage besteht aus einem runden Auditorium im Zentrum des Campus, dem Gebäude für Naturwissenschaften, dem Gerling-Pavillon und vier Gebäuden, in denen Studentenwohnungen untergebracht sind. Unter anderem werden hier vier verschiedene Wärmeschutzstandards in Langzeit erprobt.

- 1_Auditorium
- 2_Solaranlage
- 3_Gerling-Pavillon

Adresse

Heinrich-Mußmann-Straße 5, 52428 Jülich

Kontakt/Information

Solarcampus

Internet: www.sij.fh-aachen.de



Solarkraftwerk Jülich

Für alle, die an regenerativen Energien interessiert sind, für Technikbegeisterte und Ökofans ist dies die erste Adresse im Inland: Ein weltweit einzigartiges Solarkraftwerk, das so groß ist wie 11 Fußballfelder und eine Leistung von 1,5 Megawatt besitzt. Im Zentrum des Solarkraftwerks steht ein etwa 50 Meter hoher Turm, auf den sich bei Sonnenschein eine Reihe beweglicher Spiegel ausrichtet, die auf der Fläche nördlich des Turms aufgestellt sind.

Erforscht wird hier vor allem die komplexe Technologie, die zur Gewinnung von Solarenergie notwendig ist.

Dieses Projekt wurde gefördert vom Bundesumweltministerium sowie den Wirtschaftsministerien der Länder Nordrhein-Westfalen und Bayern.

Adresse

Im Langenbroich 24, 52428 Jülich

Kontakt/Information

Telefon: 02461 / 62 50 (Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.)

Internet: www.sij.fh-aachen.de



1

2

3



Sophienhöhe

Niederzier-Hambach / Jülich-Stetternich

Nur wenige Punkte im Inland gehen hoch hinaus. Einer ist die Sophienhöhe. Aufgeschüttet aus Abraummaterial aus dem Tagebau Hambach erhebt sie sich östlich von Jülich 290 Meter in den Himmel. Damit überragt sie die flache Bördelandschaft um fast 200 Meter. Bis auf die Sole des Tagebaus sind es sogar knapp 600 Meter. An den höchsten Stellen finden sich die Aussichtspunkte „Höller Horn“ und „Römerturm“. Wegen der günstigen Thermik liegt an der nordöstlichen Seite der Sophienhöhe ein Startplatz für Gleitschirmflieger.

Verschiedene Aussichtspunkte, ein ausgebautes Wegenetz, zahlreiche Grillhütten, zwei Wildgatter und ein Spielplatz sind die „Anlaufstellen“ für einen gelungenen Familienausflug hierher ins Inland.

An der Zufahrt zum Parkplatz bei Stetternich stehen außerdem historische Meilensteine aus römischer und preußischer Zeit, die an die einstige Bedeutung der Landstraße zwischen Aachen und Köln erinnern.

- 1_Höller Horn
- 2_Römerturm
- 3_Meilensteine

Adresse

Zugänge über die Parkplätze am Café Sophienhöhe an der L 264 bei Hambach und bei Stetternich (alte B 55)

Kontakt/Information

Internet: www.rwe.com (Download der Wanderkarten)



Windpark Halde Nierchen

Eschweiler-Weisweiler

Die „Halde Nierchen“ ist das Naherholungsgebiet für den Eschweiler Ortsteil Weisweiler. Hier befindet sich ein Windpark mit neun gigantischen Windrädern.

Wie viele Erhebungen im indeland ist die „Halde Nierchen“ eigentlich das Resultat einer künstlich aufgeworfenen Tagebau-Abraumhalde. Heute ist sie bewachsen, das Plateau wird landwirtschaftlich genutzt und ist vom Frühjahr bis zum Herbst ein wunderschönes Revier für ausgedehnte Spaziergänge, unter anderem zum Landschaftsgarten Kammerbusch bei Langerwehe.

Übrigens: Bei ausreichender Schneelage sorgen Loipen und eine Rodelbahn tatsächlich für echte Wintersportfreuden mitten im indeland.

Adresse

Zufahrt aus Eschweiler-Weisweiler über Weißer Weg zum Parkplatz

Kontakt/Information

Internet: www.weisweiler-online.de/nierwand.htm



Forschungszentrum Jülich

Jülich

Das Forschungszentrum Jülich ist eine der namhaftesten Forschungseinrichtungen Europas, aus der bereits Nobelpreisträger hervorgegangen sind.

Das ehemalige „Kernforschungszentrum“ betreibt mittlerweile interdisziplinäre Spitzenforschung zur Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen in den Bereichen Gesundheit, Energie und Umwelt sowie Informationstechnologie und Supercomputing.

Aber auf dem idyllisch im Wald gelegenen, über zwei Quadratkilometer großen Campus nahe der Sophienhöhe laden beispielsweise auch Kunstausstellungen in der Bibliothek oder Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen ein.

Bitte beachten Sie, dass Sie sich zu offiziellen Veranstaltungen vorher anmelden und der Zugang zum Campus nur mit einem gültigen Personalausweis möglich ist.

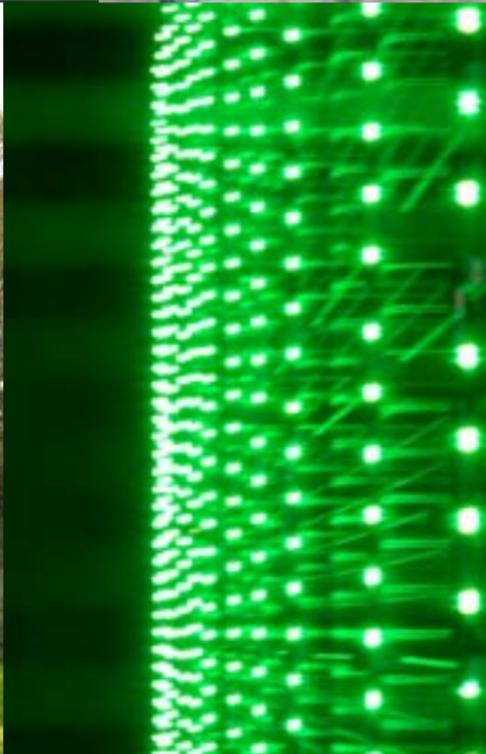
Adresse

Forschungszentrum Jülich GmbH
Wilhelm-Johnen-Straße
52428 Jülich

Kontakt/Information

Telefon: 02461 / 61-0
Internet: www.fz-juelich.de

Hier finden Sie auch das Veranstaltungsprogramm.





SPORT UND BEWEGUNG

- 1 Rund um den Blaustein-See
- 2 In und auf dem Blaustein-See
- 3 Wanderwege in der Indeave
- 4 Nordic Walking und Wandern in Inden
- 5 Wasserburgen-Route
- 6 Tourentipps der Grünmetropole
- 7 Rur-Ufer-Radweg
- 8 Hochseil-Klettergarten im Brückenkopf-Park Jülich



LANDSCHAFT UND NATUR

- 9 Aussichtsturm Indemann
- 10 Rurmäander und Ruraue
- 11 Rurwehr in Linnich-Rurdorf
- 12 Römerpark und GrünZUG
- 13 Lucherberger See



SPIEL UND SPASS

- 14 Freibad Dürwiß
- 15 Blaustein-See
- 16 Freibad Jülich
- 17 Barmener See
- 18 Freizeitpark Niederzier
- 19 Brückenkopf-Park Jülich



A 44

Autobahn

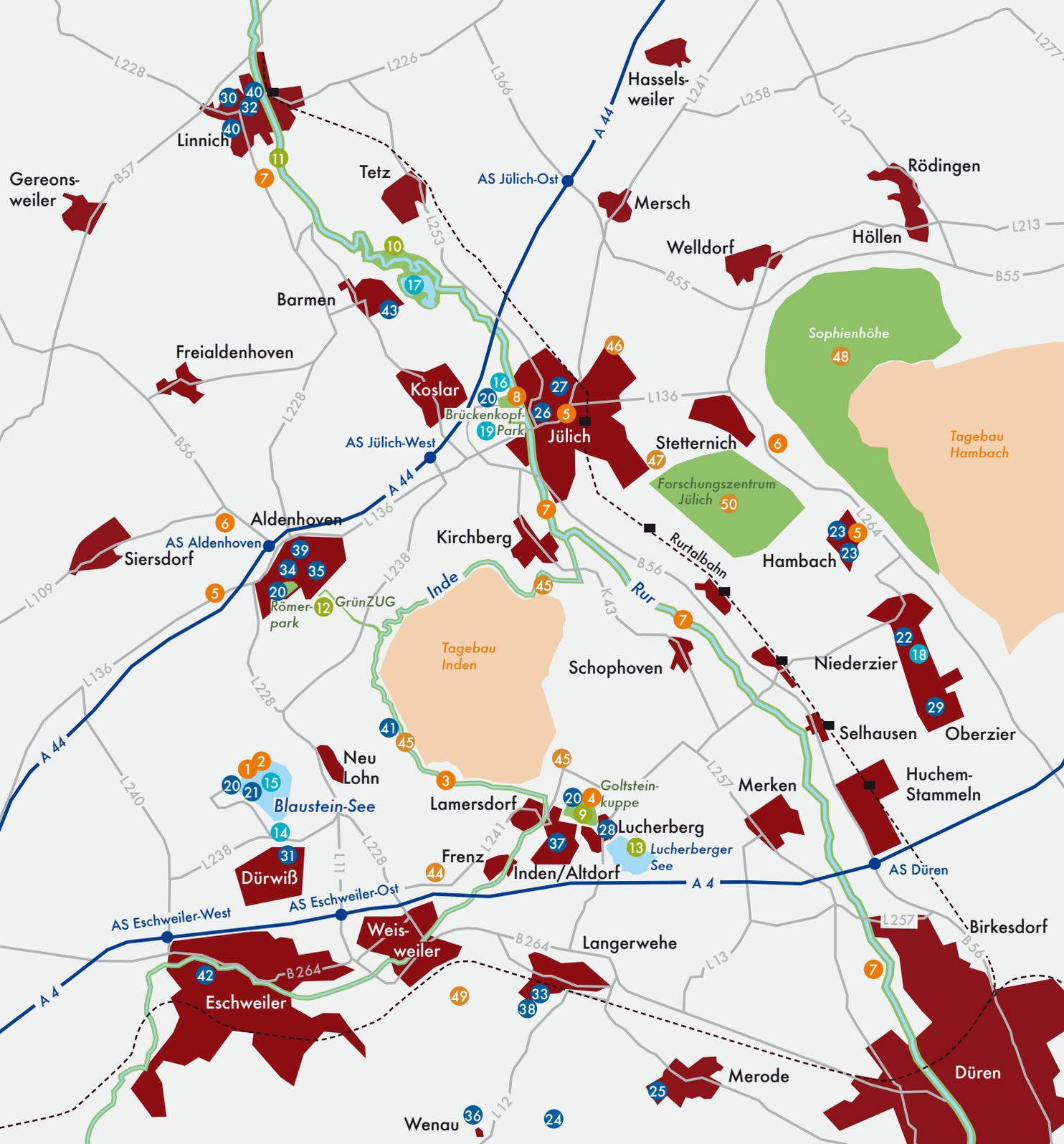


L11

Bundes-, Land- und Kreisstraßen



5 km





Herausgeber:

Entwicklungsgesellschaft indeland mbH
Bismarckstraße 16
52351 Düren

info@indeland.de
www.indeland.de

IMPRESSUM





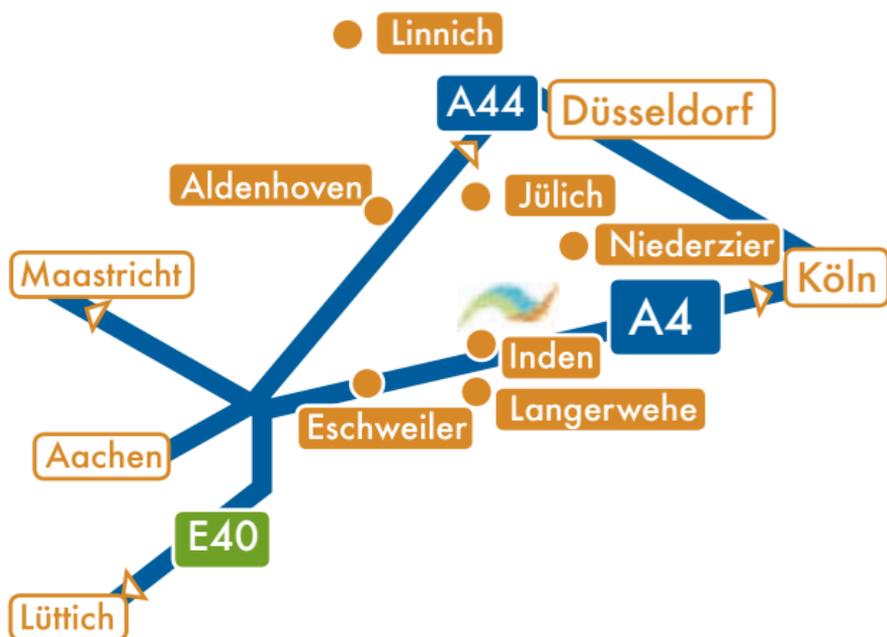
KUNST, KULTUR UND GESCHICHTE

- 20 KunstFELDER
- 21 Seebühne am Blaustein-See
- 22 Wasserburg Niederzier
- 23 Schloss Hambach / Burg Obbendorf Niederzier
- 24 Laufenburg Langerwehe
- 25 Schloss Merode
- 26 Kulturhaus am Hexenturm Jülich
- 27 Zitadelle Jülich
- 28 Ortsgeschichtliches Museum Inden-Lucherberg
- 29 Denkmal Haus Horn Niederzier-Oberzier
- 30 Heimatmuseum Linnich
- 31 Heimat- und Handwerksmuseum Eschweiler-Dürwiß
- 32 Deutsches Glasmalerei-Museum Linnich
- 33 Töpfereimuseum Langerwehe
- 34 Bergbaumuseum Aldenhoven
- 35 Ludwig-Gall-Haus Aldenhoven
- 36 Kloster Wenau mit Klosterkirche
- 37 Katholische Kirche Inden/Altdorf
- 38 Alte Kirche auf dem Rymelsberg Langerwehe
- 39 Gnadenkapelle Aldenhoven
- 40 Jüdisches Leben in Linnich
- 41 Erinnerungspfade Eschweiler
- 42 Talbahnhof Eschweiler
- 43 Haus Overbach und Science College



BERGBAU UND ENERGIE

- 44 Braunkohlenkraftwerk Weisweiler
- 45 Aussichtspunkte am Tagebau Inden
- 46 Solarcampus Jülich
- 47 Solarkraftwerk Jülich
- 48 Sophienhöhe
- 49 Windpark Halde Nierchen
- 50 Forschungszentrum Jülich



Bildnachweis:

| | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|
| S.7, 20 | Stadt Eschweiler |
| S.13, 24, Titel oben, S.2 Mitte unten | Brückenkopf-Park Jülich |
| S.16, 36, 38, 46, 57 Mitte, Rückseite Mitte links oben | Stadt Linnich |
| S.21 | Stadtwerke Jülich GmbH |
| Titel Mitte links, S.2 Mitte links, S.23, 28, 29, 35 | Gemeinde Niederzier |
| S.34 | Geschichtsverein Gemeinde Inden |
| S.2 rechts oben, S.30, 42, 44, Rückseite rechts oben | Norbert Breuer |
| S.31 | Prinz von Merode |
| S.39 | Gemeinde Langerwehe |
| S.41 | Gemeinde Aldenhoven |
| S.53 | Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt e.V. |
| S.14 rechts oben | Gemeinde Inden |
| S.14 rechts unten | Kreis Düren |
| S.56 | Forschungszentrum Jülich |
| S.5 links | istockphoto |
| Titel rechts unten, S.2 links oben, S.2 rechts unten, S.5 rechts oben, S.6, S.9, S.10 rechts, S.12, S.22, S.52 rechts unten, Rückseite links oben, Mitte links unten | Fotolia |
| übrige Bilder | clever + smart kommunikation GmbH |

2. Auflage, Stand: Februar 2010

Druck: Druckerei Vahsen & Malchus oHG, 52477 Alsdorf

Designkonzept & Layout: clever + smart kommunikation GmbH, 52353 Düren, www.cusk.de

BILDNACHWEIS

